

Starterfeld mit über 100 Teams und finnischen Besatzungen im Rennen

Überwältigt von der großen Resonanz in der Rallyeszene starteten am dritten Septemberwochenende die Organisatoren des Motorsportclub Bad Schmiedeberg e.V. die siebente Rallye Kurstadt Bad Schmiedeberg. 99 Teams aus ganz Deutschland und fünf aus Finnland gingen auf die Jagd nach den Bestzeiten rund um das Heidestädtchen. Die hohe Starterzahl wurde so von niemandem erwartet, zumal im Wochenabstand zuvor bereits zwei Rallyes statt gefunden hatten. Umso mehr freuten sich die Bad Schmiedeberger rund um die Hauptinitiatoren Remo Palm und René Gerth über diesen grandiosen Zuspruch.

Bei dem großen Starterfeld ist es erstaunlich, dass die Veranstaltung ohne größere Pannen ablief. 20 Teams erreichten dennoch wegen technischer Defekte oder verschiedener Fahrfehler die Zieldurchfahrt nicht. Es blieb jedoch bei Blechschäden, Personen verletzten sich nicht.

Am Ende eines langen Rallyetages hatten die Rallyesportler sechs Wertungsprüfungen absolviert und feierten die erfolgreichen Teams. Der Vorjahressieger musste sein Abonnement auf den Gesamtsieg abgeben. Nach mehreren in Folge gewonnenen Rallyes in Bad Schmiedeberg war die Konkurrenz für den Dresdener Dirk Richter zu stark. Allerdings konnte Kerstin Munkwitz aus Bad Schmiedeberg, seine Beifahrerin des vergangenen Jahres, ihren Erfolg wiederholen und in diesem Fall die Trophäe für den Gesamtsieg wieder in der Kurstadt behalten. Sie stand während des Wettbewerbs dem Finnen Jukka Ketomäki im Mitsubishi Lancer EVO X zur Seite und wies ihm erfolgreich die Richtung ins Ziel. Die jahrelange Freundschaft zu den nordischen Rallyeteams lockte in diesem Jahr schon wieder mehr finnische Teams in die Dübener Heide. Beteiligte sprechen schon liebevoll von einer kleinen finnischen Meisterschaft. Von den elf beteiligten einheimischen Besatzungen blieben fünf auf der Strecke und erreichten das Ziel nicht. Dennoch mischten die Bad Schmiedeberger Matthias und Marcel Koch sowie Dirk und Sandra Hübner mit ihren Mitsubishi Lancer ziemlich weit vorn mit und verteidigten mit den Plätzen sechs und sieben in der Gesamtwertung die lokale Ehre.

Auf den weiteren Plätzen folgten für den Bad Schmiedeberger Motorsportclub Stephan Monté/Max Menz im Citroen Saxo VTS (18. Platz gesamt) und Akio Gerth/Thomas Häger im Trabant P 601. Für den Wittenberger Motorsportclub fuhren Uwe Joachim/Sascha Becher im Suzuki Swift GTI (2. Platz in der Klasse) und Benjamin Derda/Michael Knorr (5. Platz der Klassenwertung) in die Punkte. Zu den ausgefallenen Teams zählten leider auch Teams der einheimischen Motorsportclubs. André Henze und Stephan Günther mussten nach einem Motorschaden auf der ersten Prüfung einen herben Schlag ins Punktekonto zur Pokalwertung hinnehmen. Stephan Ahlert und Tobias Gutewort wurden auf der vierten Prüfung unsanft frontal von einem Baum gestoppt. Die Frontpartie des VW Golf II ist zwar etwas deformiert, aber den Jungs ist Dank der sicheren Technik im Auto nichts passiert. Vom Wittenberger Club mussten drei Teams vorzeitig die Segel streiche. Patrick Pusch / Robert Patzig rissen sich auf der dritten Prüfung ein Rad ab, konnten zwar noch ins Ziel hinken, aber dann war Schluss. Bis dahin lagen sie in ihrer Klasse allerdings klar in Führung. Andreas und Kevin Fräßdorf kamen auch nicht weiter. Sie kämpften in ihrem Seat Ibiza Cupra ebenfalls vergebens mit technischen Problemen. Ronny Broda und Matthias Eben brachten ihren 1.3er Wartburg immerhin bis zur fünften Prüfung. Dort allerdings riss ihnen die Antriebswelle ab und somit war auch für sie das Rennen beendet.

Auf der legendären Wertungsprüfung Nummer sieben nach ordnungsgemäß beendeter Veranstaltung bewiesen die Bad Schmiedeberger und die Rallyeteams bis in die frühen Morgenstunden, dass Party feiern ihre zweite Paradedisziplin ist. Diese Gelegenheit zum

Austausch über das vergangene Rennen und den Rest des Jahres bietet sich nach anderen Veranstaltungen nicht allzu oft.

Deshalb geht der Dank der Organisatoren des Bad Schmiedeberger Motorsportclubs sowie aller Teilnehmer und Helfer in erster Linie an die Geschäftsführung der Steinzeug Abwassersystem GmbH für die großzügige Unterstützung. Die Firma stellte nicht nur die Räumlichkeiten für das Rallyebüro sondern auch das Gelände für Festzelt, Zelte, Wohnmobile und Parc Fermé zur Verfügung. Auch die sanitären Anlagen des Betriebes durften in vollem Umfang genutzt werden. Unter diesen Voraussetzungen fällt es sehr viel leichter, sich auf die Hauptsächlichkeiten der Rallye zu konzentrieren. Ein herzliches Dankeschön geht nochmals an die Firmenleitung und auch die Belegschaft der Firma Steinzeug Abwassersystem GmbH.

Jana Dürr